



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 14**  
10. April 2020



**Ingolstädter sollen Mundschutz tragen**  
Masken können Risiko einer Übertragung vermindern



**Neuer Treffpunkt**  
Zeitkapselung für  
Jugendfreizeitstätte



**Bargeldlos zahlen**  
Sparkasse erklärt, wie man  
das Infektionsrisiko mindert



**Gutes WLAN**  
Comingolstadt bietet Kunden  
viele Fritz!Box-Modelle an



# INGOLSTADT *informiert*

## Soziales

# Ein neuer Treffpunkt

## Zeitkapsellegung an der Jugendfreizeitstätte Pius

Am Grasser Platz an der Furtwänglerstraße in Ingolstadt sind die Bauarbeiten für den Neubau der Jugendfreizeitstätte Pius ange laufen. Nach dem Beschluss im Stadtrat im Oktober 2019 und dem Baubeginn im Dezember vergangenen Jahres wurde nun eine Zeitkapsel, unter anderem gefüllt mit einer aktuellen Tageszeitung und Plänen, eingelegt. Oberbürgermeister Christian Lösel sagte bei der Veranstaltung: „Mit dem Bau dieser Jugendfreizeitstätte soll eine weitere stadtweite Ausrichtung der Jugendarbeit mit dem Schwerpunkt auf Medienpädagogik geschaffen werden. Das ist gerade für Jugendliche und junge Leute ein wichtiges Thema.“

kunftsweisend gelebt werden. Vor allem die neu geschaffene, eigens auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnittene Atmosphäre kann individuell und nachhaltig gestaltet werden. Neben einem großen Saal und Foyer als Kommunikations- und Veranstaltungsraum werden auch kleinere Gruppen-, Aktions- und Musikbereiche zur Verfügung stehen. Betrieben wird die Jugendfreizeitstätte dann vom Sozialdienst Katholischer Frauen e.V..

### Neue Anlaufstelle

Im Erdgeschoss des Gebäudes werden der offene Jugendtreff und ein Saal, der auch für öffentliche Veranstaltungen und Vermietungen geeignet ist, untergebracht. Im Obergeschoss finden die Gruppen-, Medien-, Musik- und Werkstatträume ihren Platz. Die räumliche Anordnung des Gebäudes erlaubt eine getrennte Nutzung von Saal, Treff und Gruppenräumen. Das Haus wird sowohl von Norden von der Furtwänglerstraße als auch von Süden über den Grasser Platz erschlossen. Der angrenzende Bereich des Grasser Platzes wird im Anschluss an die Fertigstellung der Jugendfreizeitstätte ebenfalls neu gestaltet und unter anderem mit einer Skateranlage versehen. In direkter Nachbarschaft zum neuen Jugendtreff liegen die August-Horch-Schule und die SIS Swiss International School Ingolstadt. Damit ergeben sich für die Kinder und Jugendlichen nicht nur Vorteile hinsichtlich der Erreichbarkeit, sondern es entsteht eine neue Anlaufstelle, die insbesondere zu Nachmittags- und Abendzeiten ungestörte Aufenthaltsmöglichkeiten bietet.

### Fertig bis Mitte 2021

Der beauftragte Architekt Martin Aichner betonte, dass das neue, freundlich und einladend gestaltete Gebäude auch einen Mehrwert für das umliegende Stadtviertel bieten werde. Das Projekt wird unter anderem mit Mitteln der Förderprogramme „Integration im Quartier“ und „Soziale Stadt“ sowie durch den Bayerischen Jugendring gefördert. Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 4,8 Millionen Euro werden so rund 2,3 Millionen Euro als Zuschuss übernommen. Das neue Gebäude wird eine etwa 1400 Quadratmeter große Bruttogeschossfläche und etwa 705 Quadratmeter Hauptnutzfläche haben und soll bis zur zweiten Jahreshälfte 2021 fertiggestellt sein. Die Jugendfreizeitstätte ersetzt vorrangig den derzeitigen Jugendtreff an der Waldeysenstraße. Der Schwerpunkt „Medienpädagogik“ kann in den neuen Räumlichkeiten zu-

### Öffnet später



Aufgrund der Corona-Krise muss auch die Eröffnung der Landesgartenschau, die eigentlich für den 24. April geplant war, verschoben werden. Der neue Termin ist nun der 29. Mai. Dafür soll die Gartenschau im Herbst länger geöffnet sein. Anfang Mai soll die Situation anhand der dann vorliegenden Erkenntnisse neu bewertet und geprüft werden.

Foto: Rössle

### Ausbau Georgstraße

Noch bis 19. April ist die Kreuzung Deschinger/Lentinger Straße aufgrund des Umbaus der Georgstraße voll gesperrt. Die Kreuzung wird barrierefrei ausgebaut und die Ampel erneuert. Zusätzlich wird der Einmündungsbereich im Norden um eine Fahrspur erweitert. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse und umfangreicher Arbeiten an den Sparten (Kanal und Wasser) müssen die Arbeiten unter Vollsperrung gemacht werden. Der Verkehr wird umgeleitet.

### Zahl der Woche

# 2000

von insgesamt 10 000 Atemschutzmasken aus der chinesischen Partnerstadt Foshan sind jetzt in Ingolstadt eingetroffen. Die erste Tranche wurde über das Partnerstadtbüro des Kulturamts an die Berufsfeuerwehr zur weiteren Verteilung übergeben. Auch eine andere chinesische Firma will weitere 5000 Masken spenden.



Oberbürgermeister Christian Lösel und weitere Verantwortliche befüllen die Zeitkapsel für die Jugendfreizeitstätte. Foto: Betz



# CORONAVIRUS

## Wie verhalte ich mich richtig?

Das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Dies kann direkt über die Schleimhäute der Atemwege geschehen oder auch indirekt über Hände, die dann mit Mund, Nase oder Augen in Kontakt gebracht werden.

### Welche Symptome können auftreten?

- Fieber
- Husten
- Atembeschwerden / Kurzatmigkeit

Haben Sie diese Symptome?

Hatten Sie Kontakt zu positiv getesteten Personen?

### Richtige Verhaltensregeln bei einem begründeten Verdacht:

- Personen, die befürchten erkrankt zu sein, sollten **zu Hause** bleiben.
- Sie sollten **telefonisch ihren Hausarzt** kontaktieren und das weitere Verhalten abklären.
- Sie sollten **nicht von sich aus Bereitschaftsdienste oder Notaufnahmen** aufsuchen (Ansteckungsgefahr).
- Ist die Arztpraxis nicht erreichbar, kann man sich an den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der **Rufnummer 116 117** wenden.
- An der **Teststation des Gesundheitsamtes** am Sportpark werden ausschließlich Ingolstädter/-innen getestet, die in die Kategorie 1 gemäß Robert-Koch-Institut fallen. Demnach sind Kriterien für **begründete Verdachtsfälle**:
  - 1) **Akute Atemwegsprobleme UND Kontakt zu positivem Fall,**
  - 2) **Hinweis auf virale Lungenentzündung in Zusammenhang mit**
    - a. **Gehäuftem Auftreten in Pflegeeinrichtung oder Krankenhaus**  
*Bei Zuweisung durch einen Arzt: 2 b. ohne Kontakt zu bestätigtem Fall,*
    - 3) **Akute Atemwegsprobleme jeder Schwere OHNE Kontakt zu positivem Fall aber**
      - a. **Tätigkeit in sensiblem Bereich** (z.B. *Pflege, Arztpraxis, Krankenhaus, Polizei, Rettungsdienst, medizinisches Personal, Feuerwehr etc.*)
      - b. **Zugehörigkeit zur Risikogruppe** (z.B. *Alter*)
      - c. **bei ausreichender Testkapazität auch ohne Risikofaktoren**

Ein Test erfolgt nur nach vorheriger Terminvergabe. Diese ist zwingend notwendig über das Bürgertelefon Gesundheitsamt: 305-1430.

### Wie kann ich mich vor einer Ansteckung schützen?

Der beste Schutz ist die **eigene Hygiene**

- Regelmäßiges und **intensives Händewaschen** mit Wasser und Seife
- **Husten- und Nies-Etikette beachten** (in die Armbeuge husten und niesen)

Das **eigene Gesicht** wenn möglich **nicht berühren**.

**2 Meter Abstand halten** zu anderen Personen, **keine Menschenansammlungen!**

Halten Sie sich an die Vorgaben der **Ausgangsbeschränkungen!**

**Mundschutzmasken** garantieren keinen 100-prozentigen Schutz, aber können das Risiko verringern, andere anzustecken oder selbst angesteckt zu werden.

### Welche Risikogruppen gibt es?

- Ältere Menschen (Risiko für schweren Verlauf steigt ab etwa 60 Jahren)
- Raucher
- Menschen mit Vorerkrankungen (z.B. Herz- und Lungenkrankheiten, chronische Lebererkrankung, Diabetes, Krebserkrankung, Patienten mit einem geschwächten Immunsystem)

### Wo erhalte ich weitere Informationen?

Bürgertelefon des Gesundheitsamtes: **305-1430**, Allgemeines Bürgertelefon: **305-1600**, Seniorenbüro Bürgerhaus: **305-2830**, Einkaufshilfe Malteser Hilfsdienst: **08421 980756**, Einkaufshilfe Bayerisches Rotes Kreuz: **9333-14**, Unternehmer-Telefon der Wirtschaftsförderung: **305-3003**, Hotline des Gesundheitsministeriums: **09131 6808-5101**, E-Mail für Gehörlose: **covid-deaf@ingolstadt.de**

Internet: **www.ingolstadt.de/corona** (auch in Fremdsprachen)





## Corona

# Ingolstädter sollen Mundschutz tragen

## Ein Mund-Nasen-Schutz kann das Risiko einer Corona-Virus-Übertragung verringern

Oberbürgermeister Christian Lösel und Ingolstädter Ärzte appellieren an die Bevölkerung, in der Öffentlichkeit einen Mundschutz zu tragen. Das Robert-Koch-Institut (RKI) hat seine Einschätzung in Bezug auf das Tragen eines Mundschutzes geändert und empfiehlt dies nicht mehr nur Personen mit akuten Atemwegsproblemen. Ein Mund-Nasen-Schutz (MNS) kann Tröpfchen, die man zum Beispiel beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abfangen. Das Risiko, eine andere Person anzustecken, kann so verringert werden (Fremdschutz).

### Auch psychologischer Effekt

Diese Einschätzung teilen auch Florian Demetz, Direktor der Notfallklinik am Klinikum Ingolstadt und Ärztlicher Leiter der „Führungsgruppe Katastrophenschutz“ (FÜGK) sowie Siegfried Jedamzik (Vorsitzender GOIN-Praxisnetzwerk). Die beiden Ärzte weisen analog zum RKI aber auch darauf hin, dass es bislang keine hinreichenden Belege dafür gibt, dass ein Mund-Nasen-Schutz beziehungsweise eine Behelfsmaske auch den Träger selbst vor einer Ansteckung durch andere schützt (Eigenschutz). Dennoch ist ein Mund-Nasen-Schutz auch vor dem Hintergrund sinnvoll, dass nicht jeder, der am Corona-Virus erkrankt ist, weiß, dass er infiziert ist. Doch auch wer selbst keine Symptome hat, kann den Erreger weitergeben. Darüber hinaus

**Einfache Mundschutzmasken können auch ganz leicht selbst genäht werden. Entsprechende Anleitungen finden sich im Internet, unter anderem auf den Seiten der Stadt.**

Foto: Betz



ist auch der psychologische Effekt, der durch das Tragen von Mundschutzmasken ausgeht, nicht zu unterschätzen. Je mehr Menschen einen Mundschutz tragen, desto ernster wird die Lage auch von den Mitmenschen eingeschätzt.

### Kein Ersatz für Verhaltensregeln

Oberbürgermeister Christian Lösel sagt deshalb: „Ich rufe alle Ingolstädter auf, einen Mundschutz zu tragen. Oberstes Ziel muss sein, das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen zu durchbrechen und deutlich zu verlangsamen! Wenn das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes dazu beitragen kann, andere – und zum Teil auch uns selbst – zu schützen, dürfen wir dies nicht unversucht lassen!“ Wichtig in diesem Kontext ist jedoch: Das Tragen eines Mundschutzes ersetzt keinesfalls die gängigen

Verhaltensregeln im Umgang mit dem Virus: regelmäßige Handhygiene, Einhalten von Husten- und Niesregeln sowie das Abstandhalten (mindestens 1,5 Meter). Demetz und Jedamzik appellieren an die Bevölkerung, sich selbst einen Mund-Nasen-Schutz zu nähen. Entsprechende Anleitungen finden sich im Internet – auch auf der Homepage der Stadt Ingolstadt unter [www.ingolstadt.de/mundschutz](http://www.ingolstadt.de/mundschutz). Wer nähen kann, sollte auch für seine Nachbarn oder ältere Menschen eine Maske herstellen. Eine selbst gebastelte Maske ist zudem wasch- und wiederverwendbar. Für Menschen, die nicht zu einer Risikogruppe zählen und keine Vorerkrankungen haben, ist keine professionelle Atemschutzmaske mit FFP-Standard notwendig. Diese (derzeit gering verfügbaren) Masken sollten ausschließlich dem medizinischen Personal überlassen werden.

## Informationen

Unter [www.ingolstadt.de/corona](http://www.ingolstadt.de/corona) bietet die Stadt Ingolstadt alle Informationen rund um das Corona-Virus. Neben einem aktuellen Newsticker sind hier auch die Fallzahlen, häufig gestellte Fragen (FAQs), Verhaltensregeln sowie Informationen zur finanziellen Unterstützung abrufbar. Die Seite wird täglich aktualisiert.



## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

EGZ

# Das Beste aus der Corona-Virus-Krise machen

## Existenzgründerzentrum unterstützt seine jungen Unternehmen

Derzeit zwingt uns ein Virus dazu, unser Leben und auch unsere eingefahrenen beruflichen Wege zu verlassen und neu zu denken. Maßnahmen wie Abstand zueinander halten und damit die Ausbreitung des Virus zu unterbinden werden zum Primat unseres Handelns.

Auch im Existenzgründerzentrum Ingolstadt haben wir uns viele Gedanken dazu gemacht. Da wir auch China Zentrum Bayern sind, beschäftigt uns die Corona-Krise schon länger als die meisten anderen Unternehmen.

Gründern zur Seite zu stehen und sie zu stabilen Unternehmen wachsen zu lassen sind unsere Hauptaufgaben. Damit das auch in diesen Zeiten möglich ist, bieten wir zukünftig die Gründerberatung auch telefonisch oder per Videochat an. Dies hat einige Vorteile. Man spart sich den Anfahrtsweg zum Existenzgründerzentrum, ist zeitlich flexibler und hält den derzeit empfohlenen

Abstand zu anderen Personen ein. Die Umstellung erfolgte bereits am 16. März. Nutzen Sie diese Möglichkeit für Ihr Gründungsvorhaben. Jetzt ist die Zeit, um sich auf die Chancen nach der Krise vorzubereiten.

„Jede Krise bedeutet auch eine Chance auf positive Veränderungen“, so Hannes Schlee, Geschäftsführer des EGZ. Egal ob Homeoffice, Unterricht über das Internet oder so geniale Projekte wie der Hackathon der Maker-Szene zum Bau von Beatmungsgeräten <https://bit.ly/2Jb8m4N>. Jetzt gilt es die Krise mit tollen Ideen gemeinsam zu meistern. Start-ups und neu gegründete Unternehmen können dazu einen massiven Beitrag leisten.

Aber gerade frisch gegründete Unternehmen sind auf eine solche Krise nicht vorbereitet. Wir unterstützen unsere Gründer im Haus deshalb mit Stundung der Mietzahlungen und Hinweisen auf externe Unter-

stützungsmöglichkeiten durch die Stadt Ingolstadt, den Freistaat Bayern und die Bundesregierung.

Das Existenzgründerzentrum Ingolstadt ist die bewährte Anlaufstelle für Gründer in der Region. Es ermöglicht den Jungunternehmern unkompliziertes Wachstum in Form von Büro-, Werkstatt- oder Lagerflächen. Durch den Auszug von im Haus gewachsenen Unternehmen sind derzeit noch Flächen für Gründer frei. Nicht nur ein unkompliziertes Wachstum, sondern auch Flexibilität ist bei Gründern wichtig. Durch sehr kurze Kündigungsfristen von nur drei Monaten wird eine schnelle Anpassung an den eigenen Geschäftsverlauf ermöglicht.

Auch nach der Gründungsphase stehen für Unternehmen gleich nebenan im Entwicklungszentrum SE-Park Ingolstadt (Kompetenzzentrum für innovative Ingenieure) an der Marie-Curie-Straße 8 Büroräume zur Verfügung. Hier können auch bestehende Firmen Flächen anmieten.

Mit dem SE-Park betreibt die IFG, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt, seit 1999 ein hochmodernes Kompetenzzentrum. Kernidee des Bürozentrums ist es, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von Firmen aus dem Bereich der Hochtechnologie nicht nur in der Automobilindustrie in Ingolstadt zu konzentrieren. Die vernetzte Zusammenarbeit der Teams im SE-Park verbessert die Kommunikation und optimiert die Entwicklung. Das Projekt stärkt die Automobil-Branche, sowohl auf der Zulieferer- als auch auf der Herstellerseite. Das Gebäude verfügt über vier Geschosse, aufgeteilt in Büro- sowie gemeinschaftlichen Konferenz- und Präsentationseinrichtungen.

Für produzierende Unternehmen stehen mit dem INNO-Park, einer weiteren Liegenschaft der IFG Ingolstadt an der Marie-Curie-Straße 2, große Hallen und Büros zur Verfügung. Alle Gebäude liegen verkehrsgünstig direkt an der Autobahn A 9 und in der Nähe des Ingolstadt Village.



Alle Gebäude des EGZ liegen verkehrsgünstig direkt an der Autobahn A 9 und in der Nähe des Ingolstadt Village.

Foto: EGZ



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

## Mit bargeldlosem Bezahlen das Infektionsrisiko verringern

### Tipps für hygienisches Bezahlen in der Corona-Krise

Die gute Nachricht zuerst: Laut Robert Koch-Institut sind derzeit keine Fälle bekannt, in denen das Virus durch Gegenstände übertragen wurde. Für Geldscheine oder Münzen ist das allerdings nicht abschließend geklärt. Manche Supermärkte und Händler nehmen daher kein Bargeld mehr an. Die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO: bargeldloses, kontaktloses oder mobiles Bezahlen.

#### Bezahlen in Zeiten der Corona-Krise

In Zeiten von Notfallplänen oder eines drohenden Lockdowns ist die Verunsicherung in der Bevölkerung groß. Manche bunkern Lebensmittel, andere Bargeld – aus Sorge, es könnte knapp werden. Dazu nimmt die Deutsche Bundesbank klar Stel-

lung: „Das Bargeld wird in Deutschland nicht ausgehen.“ Die Versorgung ist auch in der Corona-Krise sichergestellt. Geldautomaten werden ausreichend mit Bargeld bestückt, Geldscheine und Münzen bleiben jederzeit greifbar. Aber wie sieht es mit Bargeld als möglichem Übertragungsweg aus? Kurz zusammengefasst: Wer sichergehen will, sollte das kontaktlose Bezahlen mit Karte oder Smartphone nutzen und die allgemeinen Hygieneregeln beachten.

#### Alle Details rund ums hygienische Bezahlen

##### ■ 1. Kann ich mich an Bargeld anstecken?

Laut des Frankfurter Gesundheitsamts erfolgt die Ansteckung mit den neuartigen

Coronaviren meist über Tröpfcheninfektionen im Rachen, durch Husten, Niesen oder Sprechen. Die Wahrscheinlichkeit, sich durch Kontaktübertragung an Geldscheinen oder Münzen zu infizieren, ist nach Einschätzung deutscher Virologen sehr gering – aber nicht ausgeschlossen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt daher: Bezahlen Sie kontaktlos und verzichten Sie auf Bargeld.

##### ■ 2. Wie steht es um die Hygiene an Geldautomaten?

Eine Ansteckung über Oberflächen wie beispielsweise Geldautomaten, die nicht zur direkten Umgebung eines Erkrankten gehören, gilt als unwahrscheinlich. Übertragungen über Oberflächen, die kurz zuvor mit Viren kontaminiert wurden, sind allerdings durch Schmierinfektionen denkbar. Gelangen diese infektiösen Sekrete an die Hände, die dann beispielsweise Mund, Nase oder Augen berühren, könnte auch auf diese Weise eine Übertragung stattfinden. Deshalb ist eine gute Händehygiene ein wichtiger Teil der Vorbeugung. Geldautomaten sind jedoch nicht mehr oder weniger gefährlich als andere öffentlich verfügbare Gegenstände.

##### ■ 3. Sollte man Geldscheine und Münzen desinfizieren?

Nein. US-Virologen gehen davon aus, dass die wenigen Keime einer Art, die sich auf einem Geldschein oder einer Münze befinden, in der Regel nicht ausreichen, um eine Infektion zu verursachen. Laut aktueller Studien überlebt das Coronavirus auf Pappe und Papier bis zu 24 Stunden. Die Menge der noch lebensfähigen Viren reduziert sich in dieser Zeitspanne aber deutlich. Zudem trocknet das Virus schnell aus – zum Beispiel durch Sonnenlicht. Auf anderen Oberflächen, wie zum Beispiel Kunststoff und Edelstahl, überlebt das Coronavirus Sars-CoV-2 länger – bis zu 72 Stunden, schreibt ein Forschungsteam des US-Gesundheitsinstituts NIH und der Seuchenschutzbehörde CDC. Im Umgang mit Bargeld und in jeder anderen Situation gilt: Die Empfehlung, sich oft und gründlich die Hände zu





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

waschen, ist die beste Methode, um eine Virenübertragung auf Atemwege und Schleimhäute zu vermeiden.

#### ■ 4. Kann ich weiterhin mit Karte und Bargeld bezahlen?

Auf jeden Fall. Die Bargeldversorgung und die Zahlungssysteme sind und bleiben komplett funktionsfähig.

#### ■ 5. Welche hygienischen Alternativen zu Scheinen und Münzen gibt es?

Wer Bargeld meiden möchte, findet bei der Sparkasse viele alternative Bezahlmöglichkeiten: Kontaktlose Kartenzahlungen sind bis 25 Euro in der Regel ohne PIN-Eingabe am Kassenterminal möglich, mobile Zahlungen sind mit Hilfe der gewählten Entsperrmethode – also Geräte-Code, Fingerabdruck oder Gesichtserkennung – am eigenen Smartphone oder der Smartwatch besonders hygienisch machbar. Der Bezahlvorgang ist in nur wenigen Sekunden erledigt.

#### ■ 6. Was tue ich, wenn ein Händler kein Bargeld akzeptiert?

Wir empfehlen: Bezahlen Sie Ihre Einkäufe kontaktlos mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte) oder Sparkassen-Kreditkarte – oder mobil mit Ihrem Smartphone (Android und iOS). Achten Sie in Geschäften einfach darauf, dass Sie das Kontaktlos-Symbol beim Händler vorfinden. Halten Sie Karte oder Smartphone nah ans Kassenterminal – schon fertig! Das geht einfach, schnell und ist besonders hygienisch.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

COM-IN

## Gutes WLAN im ganzen Haus

comingolstadt bietet seinen Kunden bei Vertragsabschluss verschiedene Fritz!Box-Modelle an

Smartphones, Tablets, Notebooks, intelligente Haushaltsgeräte – mehr und mehr Geräte besitzen keinen physikalischen Netzwerkanschluss und können nur via Funk mit dem heimischen Netz und damit dem Internet verbunden werden. Deshalb wird die komplette Ausleuchtung der Wohnung oder des Wohnhauses mit einem guten, stabilen WLAN-Signal immer wichtiger.

Zur optimalen Versorgung bietet das städtische Tochterunternehmen comingolstadt seinen Kunden bei Vertragsabschluss verschiedene Fritz!Box-Modelle an. Diese Modelle unterstützen nicht nur das standardmäßige 2,4 Ghz-WLAN, sondern auch den besseren Standard „AC“

mit 5 Ghz. Dabei wird, im Gegensatz zu anderen Anbietern, auch keine zusätzliche Gebühr für die Bereitstellung der WLAN-Funktionalität verlangt.

### Doch was gilt es alles bei der WLAN-Thematik zu beachten?

Was auf den ersten Blick wie ein völlig überspitztes Szenario wirkt, ist in vielen Haushalten heute ganz normal – die Kinder spielen auf ihren Smartphones, Papa streamt das Champions-League-Spiel über WLAN mit dem neuen SmartTV und Mama nutzt auf dem Tablet Facetime, um ihrer Schwester in Australien „Hallo“ zu sagen. Kabelsalat im Wohnraum ist nicht mehr zeitgemäß und die meisten Endge-

räte werden deshalb per WLAN vernetzt. Dabei funktioniert das drahtlose Netz wie ein Kuchen, der unter allen im Haushalt nutzenden Personen beziehungsweise zwischen allen per WLAN verbundenen Geräten aufgeteilt werden muss – und je nach Kapazität des gewählten Fritz!Box-Modells fallen diese Stücke kleiner oder größer aus.

Reichweite und Geschwindigkeit des WLAN sind demnach abhängig von einer ganzen Reihe an Faktoren: So nehmen neben der Anzahl der WLAN-Verbraucher im Haushalt, der Leistungsstärke der genutzten Geräte auch die verwendete Software und vor allem die Platzierung der Fritz!Box großen Einfluss auf die Qualität, die Stabilität und die Bandbreite des Funknetzes. Der richtige Platz der Fritz!Box wird zudem durch die baulichen Gegebenheiten in der Wohnung und den Standort der Möbel beeinflusst. Auch andere Störquellen wie WLAN-Netze in der Nachbarschaft oder andere Elektrogeräte in der Umgebung können die Qualität des WLANs maßgeblich verschlechtern. Für diesen Fall bietet es sich an, zwischen dem Router und dem zu versorgenden WLAN-Bereich ein WLAN-MESH aufzubauen.



## Optimieren Sie Ihr WLAN

- WLAN-Router auf einer unverdeckten Position platzieren
- Störquellen wie Mikrowellengeräte, Schnurlos-Telefone, PC-Gehäuse oder größere metallische Flächen aus der unmittelbaren Umgebung entfernen
- Funkkanal ändern, um Konflikte mit WLAN-Netzwerken in der Nachbarschaft zu vermeiden
- Die Anzahl der Funkbarrieren reduzieren. Dazu gehören unter anderem Wände oder Decken. Steht der Router im Keller, kann es zu Signalbeeinträchtigungen in den oberen Etagen kommen
- Einsatz von WLAN-MESH, um das Signal auf das ganze Haus zu erweitern
- Für die maximale Bandbreite das 5 GHz-Frequenzband nutzen
- Software der Fritz!Box aktuell halten
- Endgeräte sollten Funkkanäle im WLAN-Standard 802.11n mit einer Bandbreite von 40 MHz verwenden

Beim WLAN-MESH verbinden Sie mehrere Router zu einem WLAN-Verbund, der je nach Entfernung des Endgerätes und damit der Signalstärke das WLAN anpasst. Dies sorgt für einen unterbrechungsfreien Übergang von einem Raum in den anderen. Egal in welchem Raum WLAN benötigt wird, der WLAN-Verbund sorgt immer für die beste Abdeckung.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Adobe Stock/candy1812 Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)